



Das Bauchhirn -

das zweite Gehirn im Bereich des Darmes als Mittler zwischen materieller, vitalenergetischer und emotionaler Ebene

von Dr.Dr. Peter Schneider

Werden Menschen gefragt, wo Gesundheit, Emotion und Intuition am besten zu orten sind, zeigen sie meistens auf ihren Bauch. Seit vielen Jahrhunderten wird außerdem von vielen Menschen berichtet, dass sie ihre Entscheidungen in erster Linie aus dem Bauch heraus treffen. Seit wenigen Jahren liegt nun auch der naturwissenschaftliche Beweis dafür vor, dass der Bauch ein wichtiges Nervenzentrum, das sog. Bauchhirn, beherbergt.

Das Bauchhirn, das auch zweites Hirn, Darmhirn oder wissenschaftlich enterisches Gehirn (ENS) genannt wird, ist ein unabhängiges Nervensystem. Es ist in die Wand des Darmes von Menschen und Tieren eingebettet und arbeitet nahezu unabhängig vom Zentralnervensystem. Mit 100 Millionen Nervenzellen enthält das Bauchhirn mehr Nerven als die Wirbelsäule. Es enthält seine eigenen sensorischen Neurone, Interneurone und Motorneurone. Auffallend ist seine starke funktionelle und strukturelle Ähnlichkeit mit dem Haupthirn im Schädel. Eine ausführliche Beschreibung des Bauchhirns findet sich in der Ausgabe Nr. 11, 2000, der Zeitschrift Geo und im Internet unter der folgenden Adresse:

http://www.geo.de/themen/medizin_psychologie/zweites_gehirn/index.html

Auf Grund der zahlreichen Erkenntnisse über das Bauchhirn hat sich in den letzten Jahren eine eigene medizinische Disziplin etabliert, die Neurogastroenterologie. An Tieren werden die neuronalen

Kontrollmechanismen der gastrointestinalen Funktionen zur Zeit intensiv durch die Arbeitsgruppe von Prof. Schemann an der Tierärztlichen Hochschule Hannover erforscht. Auf Grund seiner Forschungsergebnisse kam Schemann zu der Erkenntnis: „Das Darmhirn fühlt“. Das zweite Hirn erledigt somit noch viel mehr als die eigentliche Verdauungsarbeit; es ist ein Garant für das Überleben von Leib und Seele. Es ist eine Quelle von psychisch hoch aktiven Substanzen, wie Serotonin, Dopamin, Opiaten und Benzodiazepinen. Der Bauch nährt das erste Gehirn auf vielfältige Weise; andererseits ist der messbare Informationsfluss vom ZNS zum Bauchhirn vergleichsweise gering.

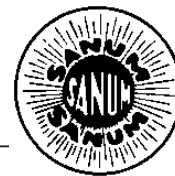
Der Darm als Verteidigungsorgan

Der Darm beherbergt ca. 80% des immunologisch aktiven Gewebes. Somit besitzt er neben seinen Funktionen als Resorptions- und Ausscheidungsorgan auch die Aufgabe des direkten Kontaktes mit stofflichen Schadsubstanzen. Werden Giftstoffe, krankmachende Mikroorganismen oder unverträgliche Nahrungsmittel mit der Nahrung aufgenommen, fühlt das Darmhirn die Gefahr zuerst. Es findet eine lokale Abwehr statt, indem z.B. die Ausleitung in Form von Durchfall gesteigert wird, und es wird ein Alarmsignal in Richtung des ZNS geschickt. Da das Darmhirn sehr eng mit dem emotionalen Zentrum von Menschen und Tieren verbunden ist, finden natürlich auch emo-

tionale Rückkoppelungen zwischen Gefühlen und Darm statt. So kann eine Alarmsituation z.B. vor Prüfungen zur Erhöhung des Tonus der Darmmuskulatur führen, was ebenfalls zur verstärkten Darmentleerung führt. Andererseits kann die dauernde Anspannung auch zu einer Hemmung der Peristaltik führen mit der Entstehung einer Verstopfung.

Das Bauchhirn als Mittler zwischen materiellem, vitalenergetischem und astralem Bereich

Nach der alten asiatischen Auffassung existiert der Mensch neben seiner sichtbaren materiellen Ebene zusätzlich auf weiteren Ebenen, nämlich der vitalenergetischen, emotionalen (astralen), mentalen und geistigen Ebene. Diese Ebenen sind nicht voneinander getrennt, sondern sie sind intensiv miteinander verbunden und verknüpft. Während auf der vitalenergetischen Ebene die Versorgung mit Lebensenergie stattfindet, erfolgt auf der astralen Ebene der Austausch und die Verarbeitung emotionaler Energie. Die mentale Ebene ist diejenige der Gedankenenergie, mit deren Hilfe die Energie höherer spiritueller Ebenen nach unten transformiert werden kann und gleichzeitig ein Austausch von Gedankenenergie von unten nach oben stattfindet. Nicht ohne Grund haben große Dichter und Komponisten oft gesagt, „es denkt mich“ oder „es schreibt mich“. Der altdeutsche Ausdruck für dieses Geschehen, der auch im Duden kaum noch entsprechend gewürdigt wird, war einmal „mich deucht“ oder etwas moderner



„mich dünkt“. Der Umschlag von mentaler Energie findet hauptsächlich im Bereich des Kopfes statt. Die geistige Ebene stellt die Verbindung zu den höheren, spirituellen Ebenen dar.

Therapeutisch lässt sich die vitalenergetische Ebene sehr gut mit Hilfe von niedrig potenzierten, homöopathischen SANUM-Arzneimitteln oder Akupunktur regulieren, während die astrale Ebene sehr gut ebenfalls mit Hilfe von SANUM-Mitteln, hoch potenzierten Homöopathika, Bach-Blüten, Psychokinesiologie oder Psychotherapie reguliert werden kann. An erster Stelle bei einer SANUM-Therapie auf der emotionalen Ebene steht das Präparat MUCEDOKEHL, dessen Anwendungsgebiete u.a. neurovegetative Störungen, Angst und Depressionen umfassen.

Eine Besonderheit stellen diejenigen SANUM-Arzneimittel dar, die Potenzakkorde von Carbonsäuren enthalten. Diese Arzneimittel wirken gleichzeitig auf der materiellen, vitalenergetischen und astralen Ebene. So wirkt SANUVIS mit dem Potenzakkord der Milchsäure sowohl bei Übersäuerung regulierend als auch bei energetischen und emotionalen Blockaden des Magenmeridians. CITROKEHL mit dem Potenzakkord der Citronensäure reguliert die Zellatmung und Sklerosen ebenso wie Antriebschwäche. FORMASAN schließlich mit dem Potenzakkord von Ameisensäure wird außer zur Reinigung des Bindegewebes und als Umstimmungsmittel z.B. bei Asthma, Allergien, Krebs und Sklerosen auch bei Neuralgien eingesetzt.

Vitalenergie kann dem Organismus direkt mit Hilfe der Hakakehl Plus-Energieplatten zugeführt werden. Nach HP Willi Prigge wird in rechter

Seitenlage das linke Bein etwas vorgezogen und eine große runde Energieplatte mit der Schrift nach oben für einige Minuten unter dem linken Innenknöchel platziert. Lokal kann Vitalenergie mit Hilfe des Hakakehl Photonenkollektors zugeführt werden, der diese Energie aus der Umgebung sammelt und über ein Kabel und einen Griffel mit rundem oder spitzem Ansatzstück auf engem Raum konzentriert. Mit diesem Instrument können daher auch lokale Energieblockaden effektiv beseitigt werden.

Die Abb. 1 (nach C.W. Leadbeater: Die Chakren) stellt die einzelnen Existenzebenen graphisch dar. Hieraus wird deutlich, dass der menschliche Körper wie eine Art Antenne für die hierarchisch angeordneten Existenzebenen wirkt. Dies ist notwendig, um die schöpferischen Kräfte des Menschen nutzen zu können, die sich ja bekanntlich von oben nach unten manifestieren.

Energiemangel, ungelöste seelische Konflikte („USK“ nach Klinghardt) oder negative Emotionen können die schöpferischen Fähigkeiten stark beeinträchtigen, während positive Emotionen und eine ausbalancierte Körperenergie sie wahrlich beflügeln können.

Wie die Abbildung zeigt, verbindet das Bauchhirn den materiellen, vitalenergetischen und emotionalen Bereich miteinander. Daraus ergibt sich auch die Erklärung für die häufig sehr offensichtlichen feinstofflichen Wirkungen bestimmter Nahrungsmittel. Nach Dr. Werthmann sind unter den heutigen Verhältnissen hauptsächlich Nahrungsmittel aus Kuhmilch und Hühnereiern für die meisten Patienten als unverträglich anzusehen. Diese Nahrungsmittel werden in der Diät

nach Werthmann konsequent aus dem Speiseplan gestrichen, was allein schon häufig für die Patienten einen unglaublichen therapeutischen Nutzen offenbart. Wird diese Diät durch die Gabe Symbiose-regulierender SANUM-Arzneimittel, wie FORTAKEHL, PEFRAKEHL, und durch Immunmodulation z.B. mit Hilfe des Präparates REBAS ergänzt, wird die Effektivität noch einmal deutlich gesteigert.

Es ist davon auszugehen, dass die Unverträglichkeit der genannten Nahrungsmittel nicht immer bestanden hat. Auch heute wird aus manchen Ländern z.B. Skandinaviens berichtet, dass dort Kuhmilch und ihre Produkte teilweise ohne weiteres vertragen werden und eine wichtige Nährstoffquelle darstellen. Diese Verhältnisse lassen sich mit Hilfe feinstofflicher Testverfahren ohne Schwierigkeiten nachvollziehen. Dies bedeutet, dass entweder die Empfindlichkeit der Patienten gegenüber diesen Nahrungsmitteln eine andere geworden ist oder dass die Qualität der Nahrungsmittel in Deutschland anders ist als in anderen Ländern. Wahrscheinlich treffen beide Gesichtspunkte zu. Wie aus entsprechenden Statistiken leicht zu entnehmen ist, steigt die Häufigkeit chronischer Erkrankungen auch und gerade bereits bei Kindern in unserer Bevölkerung stark an. Dies bedeutet, dass nicht nur die materielle Ebene, sondern auch die nichtmateriellen Ebenen in diese Erkrankungsprozesse eingebunden sind. Im Bereich des Bauchhirnes kommt es zu Fehlsteuerungen, die Auswirkungen auch auf die vitalenergetische und emotionale Ebene z.B. in Form von Allergien haben können. Der Anstieg chronischer Erkrankungen betrifft natürlich auch die Tiere, von denen Lebensmittel für



Menschen gewonnen werden. So leiden über 50% unserer Hochleistungskühe an einer chronischen, subklinischen Entzündung des Euters; trotzdem wird ihre Milch als

Lebensmittel in Verkehr gebracht, da sie bestimmten, materiell bestimmbar Laborparametern genügt. Ebenso wie Menschen existieren jedoch auch Tiere auf der

vitalenergetischen und emotionalen Ebene, sodass auch in diesen Bereichen mit direkten Einflüssen von Nahrungsmitteln tierischer Herkunft zu rechnen ist. □

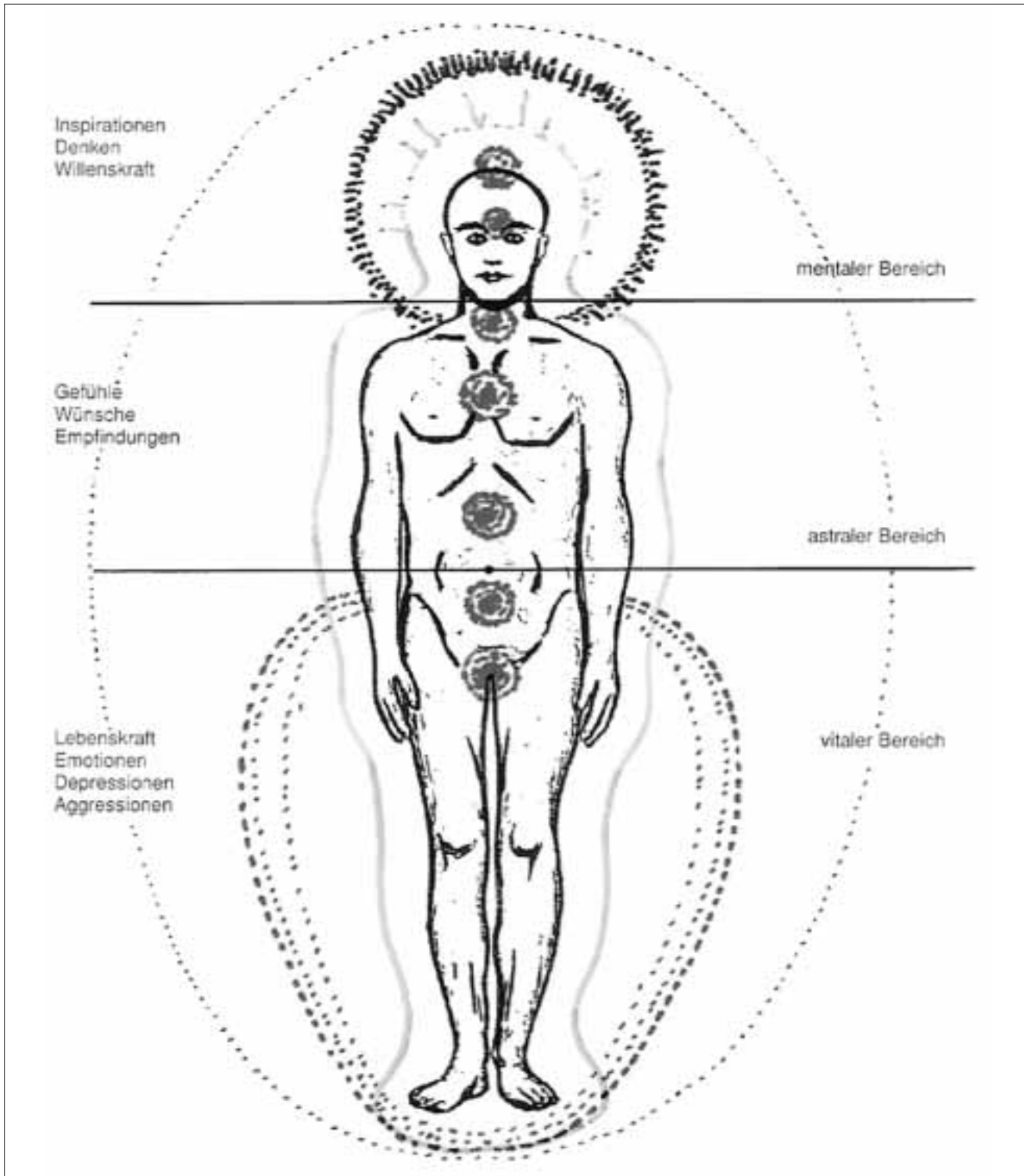


Abb. 1: Die Chakren des menschlichen Körpers und ihre Zuordnung zu den Existenzebenen